

Bericht der Pilzsaison 2023

Informationen an alle Einwohnerinnen und Einwohner vom Pilzverbund der Gemeinden Berlingen, Herdern, Homburg, Hüttwilen, Mammern, Müllheim, Raperswilen Steckborn über die vergangenen Pilzsaison 2023

Der Frühling 2023 wartete unfreundlich auf mit Kälte, Niederschlägen und wenig Frühlingspilzen. Nur wenige Morcheln wurden gefunden, Samtfussrüblinge waren resistenter gegen Nässe und Kälte und leuchteten orange im graubraunen Waldboden.



Die herbstliche Hauptsaison liess sich Ende August mit seinen Sommersteinpilzen ganz gut an, anfangs September folgten dann wärmeliebende Schönheiten wie der gelbe oder falsche Satansröhrling – *Imperator luteocupreus* - der Ochsenröhrling – *Imperator torosus* -, der gelbe Hohlflussröhrling – *Suillus cavipes faereus* -, alle drei sehr selten und keine Speisepilze, aber eine grosse Freude für den Hobbymykologen.

Die Sommersteinpilze tauchten hie und da noch auf, ebenfalls gab es schöne Parasole zu finden, Champignons nur wenige, ebenfalls wenige Täublinge, wenige Reizker. Hexenpilze und Rauhfussröhrlinge wurden schön gefunden. Aber im Allgemeinen waren die Funde eher bescheiden, ich musste kaum jemanden ermahnen wegen Übergewicht des Sammelguts.

Herbsttrompeten, durchbohrte Leistlinge, Schleierlinge, Eierschwämmchen, Fichtensteinpilze

erschieden mehr als spärlich.

Die grossartige Artenvielfalt des Hochherbstes fehlte. Eigentlich waren unsere Wälder trotz Feuchtigkeit pilzarm, teilweise pilzleer. Der Oktober war nicht üppiger, der November bot noch eine erweiterte Artenvielfalt, aber für die beliebten Speisepilze war der Herbst schon zu fortgeschritten. Ein Kunde brachte noch spät im November einen wunderschönen Steinpilz, ich konnte nur begeistert gratulieren. Allgemein aber hielten sich die Pilze dieses Jahr eher bedeckt.

Eine Lernexkursion konnte ich dieses Jahr wegen Terminkollisionen nicht anbieten, aber nächstes Jahr ist wieder eine geplant. Meine Kunden waren wie immer lernbegierig, begeistert von den Pilzen, brachten schöne Körbe und schätzten meine Beratung.

Wie immer stehe ich ausserhalb der Beratungszeiten im Herbst für eine Kontrolle das ganze Jahr über nach telefonischer Anmeldung zur Verfügung.

Gemeldete Vergiftungen: Keine schweren Vergiftungen. Eine Meldung: Ein Kleinkind hatte einen kleinen Bissen eines Bovisten in den Mund gesteckt. Gesundheitliche Folgen: keine. Nun wünsche ich allen viele schöne Winterpilzfunde, kommen sie gut durch die kalte Jahreszeit und melden sie sich, wenn sie ihre Winterfunde prüfen lassen wollen oder Fragen haben.

Statistik 2023:

Beratungen:	82
Müllheim:	10
Herdern/ Lanzenneunnforn und zugehörige Gemeinden:	52
Auswärtige:	20
Kontrollierte Pilze:	66.0 kg
Speisepilze:	47.7 kg
Konfisziert:	
Ungeniesbar/zu alt:	17.3 kg
Giftig:	1.0 kg
Tödlich giftig:	0.0 kg

Monika Weber; Pilzkontrolle ; Mobile: 079 362 46 34; pilzweber@gmx.ch
Franz Weber Gemeinderat Herdern; Bild Samtfussrübling, Quelle: Guido Gerding